

#Mobilfunk

EINWOHNER PROTESTIEREN GEGEN FUNKTURM

Besorgte Funksignale aus Ueckermünde

Ueckermünder Häuslebauer fühlen sich überrumpelt: Gleich neben ihren neuen Eigenheimen wird ein stählerner Sendemast montiert. Sie befürchten eine gefährliche Strahlenbelastung und wollen sich jetzt wehren.



Nordkurier



Simone Weirauch

09.05.2019 15:54 Uhr



Im Ueckermünder Backofenweg entsteht ein Funkmast. Die Anwohner wollen sich dagegen wehren. Simone Weirauch



Ueckermünde.

Als der Kran in diesen Tagen am Ueckermünder Bauhof mit dem Aufstellen eines 40 Meter hohen Stahlgittermastes begann, haben einige Anwohner einen Schreck bekommen. Niemand von den Häuslebauern im [Backofenweg](#) oder den Anwohnern in der Ueckerstraße und im Grünen Weg ist zuvor über diese Baupläne informiert worden. Jetzt ist die Aufregung groß. Auch wenn das Bundesamt für Strahlenschutz die gängige Mobilfunkstrahlung als gesundheitlich unbedenklich einstuft, sind viele Menschen in Sorge. Denn die Auswirkungen von Frequenzen, wie sie für die neue 5G-Technik genutzt werden, sind noch nicht untersucht.

Ein Sprecher: Der Mobilfunkmast ist unbedenklich

Schon am 24. April schrieb der Nordkurier über den Fundamentbau auf dem Bauhofgelände und dass die Deutsche Funkturm dort im Auftrag der Telekom einen Mobilfunkmast baut. Auf die Frage nach den Auswirkungen auf die Anwohner, hatte ein Sprecher des Unternehmens erklärt: „Der Mobilfunkmast ist wie alle anderen unserer 29 000 Standorte in Deutschland von der Bundesnetzagentur freigegeben und wird durch die unabhängige Behörde auf dessen Unbedenklichkeit für die Bevölkerung kontrolliert.“

Mehr als 30 Anwohner kündigen Protest an

Keine 50 Meter neben dem Turmfundament stehen die ersten von 14 neuen Häuschen, die in der Eigenheimsiedlung am Backofenweg gebaut wurden. Viele junge Familien mit Kindern haben sich dort ein Zuhause geschaffen. „Wir hatten erst angenommen, auf dem Bauhof entsteht eine neue Lagerhalle“, sagte ein Anwohner. Doch dann wurde der Turm errichtet. Mehr als 30 Anwohner wollen sich nun dagegen wehren. Sie bezweifeln, dass das Genehmigungsverfahren rechtens gelaufen ist, und haben sich deshalb bereits an den Bürgerbeauftragten des Landes gewendet.

FUNKTURM IN DER SIEDLUNG

Anwohner reichen Klage ein

Sie haben viel Geld für ein schönes Eigenheim investiert und nun stellt ihnen die Stadt einen Funkmast vor die Siedlung. 18 Familien fühlen sich verraten.



Nordkurier



Simone Weirauch

22.05.2019



Mit dem ungewollten Funkturm vor der Nase wollen sich Anwohner aus dem Backofenweg, dem Grünen Weg und der Ueckerstraße nicht abfinden.

Ueckermünde.

Anwohner des Ueckermünder Backofenwegs haben eine Sammelklage gegen einen Funkturm unmittelbar neben ihrer Eigenheimsiedlung eingereicht. Vor wenigen Tagen ist dort [ein 40 Meter hoher Stahlgittermast errichtet worden.](#)

Die Deutsche Funkturm hat auf dem Gelände des Bauhofes im Auftrag der [Telekom](#) einen Mobilfunkmast errichtet. Der Turm steht gerade einmal 30 bis 50 Meter entfernt von den Grundstückszäunen.

„Wir haben 2014 unser Grundstück gekauft, so wie die meisten der 14 Familien, die hier gebaut haben“, sagt Tobias Brickmann. Das letzte neue Häuschen am Backofenweg ist 2018 fertig geworden. Jeder hier hat in seine und die Zukunft seiner Familie investiert, insgesamt zahlen die [Häuslebauer](#) wohl mehr als fünf Millionen Euro für die Grundstücke und die neuen Häuser.

Anwohner fühlen sich verraten und verkauft

Tobias Brickmann und seine Familie haben den Funkturm immer im Blick, wenn sie aus dem Fenster sehen. „Der Turm sitzt bei uns praktisch mit am Abendbrotstisch“, sagt der junge Familienvater. Außerdem befürchte er eine Gefahr durch die Strahlung, die gerade für die neuen Hochfrequenzanlagen noch gar nicht untersucht worden sei, sagt er. „Ich habe eine Wut im Bauch, das können Sie mir glauben.“

Beim Bürgermeister-Wahlforum in der Ueckermünder Volksbühne hat Tobias Brickmann am Dienstag seinem Ärger Luft gemacht. Sein Vorwurf: Die Stadt habe ohne jegliche Information oder Beteiligung der Anwohner Tatsachen geschaffen und nicht nach Alternativen gesucht. „Man hat uns verraten und verkauft für 183 Euro Pacht“, sagte er und brachte damit den Unmut von anderen betroffenen Familien aus dem Backofenweg, dem Grünen Weg und der Ueckerstraße auf den Punkt. Die Stadt erhält für die Bereitstellung des Baugrundstücks für den Funkturm eine monatliche Pacht von 183 Euro.

Stadt war zum Handeln aufgefordert

Bauamtsleiter und Bürgermeisterkandidat [Jürgen Kliewe](#) erklärte, dass wegen des schlechten Funknetzes die Kommune aufgefordert gewesen sei, in einem bestimmten Radius ein Grundstück für einen Funkturm anzubieten. Der Standort stand demnach 2017 fest, da „es in diesem Radius kein anderes öffentliches Grundstück gab“.

Warum die Anwohner weder informiert noch einbezogen worden sind, konnte Jürgen Kliewe nicht beantworten. 18 Familien wehren sich jetzt gegen die Vorgehensweise der Stadt und gegen den Turm. Sie haben eine Sammelklage eingereicht. „Der Turm muss weg, das ist unser Ziel“, sagt Tobias Brickmann.